

Inhalt

Moment mal!	4-7
Warten auf den Erfolg	
Jugendliche und ihre Pläne	8-13
Ein Teil von mir selbst	
Piercings und Tattoos	14-16
Mick	17
Hilfe vom Mädchentelefon	
Mädchen beraten Gleichaltrige	18-20
Das Schweigen der Männer	
Reden Jungen nicht mit Jungen?	21
jetzt: ein Jugendmagazin	22-23
Kein Appetit auf Fleisch	
Viele Mädchen leben vegetarisch	24-27
Keine Angst vor dem Rechner	
Mechthilds Hobby: Computer	28-30
Ein Herz für Tiere	31
Auf der grünen Wiese ...	32-33
Greg	
Eine rätselhafte Verwandlung	34-35
Die Boofe	
Fotogeschichte aus Sachsen	36-41
Mach mit/Mick auf Reisen	42-43
Szene	44-45
Brieffreunde, Leserbriefe	46-47

Impressum

Redaktion JUMA: Frankfurter Str. 40, 51065 Köln, Telefon: +221/96 25 13-0; Telefax: +221/96 25 13 - 4 oder - 14

JUMA im Internet: <http://www.juma.de>

E-mail: redaktion@juma.de

Redaktion: Christian Vogeler (verantwortlicher Redakteur),

Dr. Jörg-Manfred Unger, Olivia-Antoinette Hassemer

Pädagogische Beratung: Diethelm Kaminski, Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – Köln

Layout: Helmut Hagen

Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Rüdiger van den Boom, Inter Nationes; Prof. Dr. Peter Conrady, Universität Dortmund; Dietrich Becker, Auswärtiges Amt; Prof. Dr. Inge Schwerdtfeger, Universität Bochum; korrespond. Mitglied: Kristina Pavlovic, Goethe-Institut München

Litho: R&S/Düsseldorf; **Druck und Verlag:** TSB Tiefdruck Schwann-Bagel GmbH & Co KG, Mönchengladbach; Copyright by TSB 2000. ISSN 0940-4961. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder keine Gewähr. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzdrukken. Texte für Unterrichts- und Lehrzwecke zur Veröffentlichung frei.



*Vom Boots-
schuppen in
den Fluss
müssen die
Boote getragen
werden.*

Text: Susanne Besser, Fotos: Dieter Klein

WILDES

Beim Kanuslalom

Eigentlich müssen sie noch Hausaufgaben machen. Doch Heike (14), Katja (12) und Susanne (15) erledigen im Bus nur das Nötigste. Die drei Mädchen sind auf dem Weg zum Leistungszentrum für Kanuten in Hohenlimburg, einem kleinen Ort in der Nähe von Dortmund. Solche Leistungszentren gibt es für die meisten bekannten Sportarten. Nur wer Talent hat, ehrgeizig ist und viel trainiert, darf hier antreten. Heike ist deutsche Meisterin im Kanuslalom, und auch Katja und Susanne haben schon verschiedene Siege erkämpft. Die Voraussetzungen stimmen also.



WASSER, KÜHLER KOPF

braucht man Mut, Kraft und Ausdauer

Mit Schwimmweste und Helm besteigen die drei ihre Kajaks. Der Trainer gibt die Anweisungen: Die roten Tore muss man gegen den Fluss, die grünen mit dem Fluss durchfahren. Das ist gar nicht so einfach. Man braucht viel Kraft und Ausdauer um gegen die Strömung zu paddeln. Susanne, Heike und Katja beißen die

Zähne zusammen. Mit dem Körper und Paddelschlägen steuern sie die schmalen, neun Kilo leichten Kajaks. Jedes Mädchen hat seinen eigenen Fahrstil. Am Ende der 350 Meter langen Strecke steigen sie aus und tragen die Boote zurück zum Start. Eine neue Fahrt beginnt. „Das Paddeln macht viel

Spaß“, erzählt Katja strahlend, „außerdem treffe ich hier viele junge Sportler aus anderen Städten.“ Das entschädigt für die vielen Anstengungen. Wenn sie nicht auf dem Wasser trainiert, macht sie Muskel- und Ausdauer-Training, sieben Tage in der Woche. Viel Zeit für Freundschaften bleibt da nicht mehr. „Wir haben aber auch andere Hobbies“, verraten die drei Mädchen. Dazu gehören das Telefonieren und das Internet-Surfen. Für heute ist das Training zu Ende. Im Bus geht es zurück nach Hause. Die Gespräche drehen sich um Musik und ein neues Make-up. Ach ja, da waren ja auch noch ein paar Hausaufgaben ...



Die drei jungen Sportlerinnen in voller Ausrüstung

